LANDESMUSEUM
KUNST & KULTUR
OLDENBURG

SEKUNDARSTUFE 1

Handreichung für Lehrende

Thema: Prometheus-Mythos, Deckengemälde

Ort: Landesmuseum Kunst & Kultur Oldenburg, Augusteum, Elisabethstraße 1, 26135 Oldenburg

Christian Gripenkerl (1839–1916), Künstlerfries und Deckengemälde im Treppenhaus des Augusteums, 1869–1878, Öl auf Leinwand, Landesmuseum Kunst & Kultur Oldenburg, Inv. LMO 31.328, Foto: Sven Adelaide

Der Künstler

Christian Griepenkerl (Oldenburg 1839–1916 Wien)

Christian Griepenkerl war ein deutsch-österreichischer Maler und Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, sein Stoffgebiet war die allegorische Darstellung mit Benutzung der antiken Mythologie und die Porträtmalerei. Griepenkerl wurde 1839 in Oldenburg geboren und erhielt die ersten künstlerischen Anstöße durch den Maler Ernst Willers (1803 - 1880).

Entstehungszusammenhang[1]

Den Plan zur Ausschmückung des Treppenhauses hatte der Architekt Ernst Klingenberg bereits in seinem Entwurf berücksichtigt. Bei der Fertigstellung im Jahr 1867 waren dafür jedoch zunächst keine finanziellen Mittel mehr vorhanden.

Der Großherzog Paul Friedrich August, dessen Gemäldesammlung im Obergeschoss untergebracht war, sicherte schließlich die Kostenübernahme zu. In einem Wettbewerb wurden namhafte Künstler um Entwürfe zu „einer Darstellung der bildenden Künste unter historischer Grundlage“ gebeten. Szenen aus der antiken Mythologie sowie allegorische Darstellungen schlossen die Auftraggeber zunächst aus. Am Ende setzte sich Christian Griepenkerl gegen Arthur Fitger und andere durch.

Mit dem Künstlerfries, der sich als oberer Wandabschluss um das Treppenhaus entwickelt, entsprach Griepenkerl genau den Vorstellungen seiner Auftraggeber: Die Darstellung zeigt Künstler von der Antike bis zum 19. Jahrhundert. Der Maler strebte nach Möglichkeit porträthafte Ähnlichkeit an.

Das Thema des Deckengemäldes hingegen entwickelte der Künstler eigenständig und integrierte es so überzeugend in den Entwurf, dass es von den Wettbewerbsorganisatoren entgegen des anfänglichen Ausschlusskriteriums mythologischer und allegorischer Themen angenommen wurde.

Das Deckengemälde

Das Deckengemälde präsentiert zusätzlich zum Wandfries neun Szenen, die mit allegorischen und mythologischen Stoffen in das Thema Kunst und Kreativität einführen.
In der Mitte thront in einem großen Rundbild, ornamental eingefasst in ein Quadrat, die allegorische Frauengestalt der Venus Urania, begleitet von den kleiner dargestellten Genien Phantasie und Begeisterung. Griepenkerl stellte die Venus dar als… „himmlische Schönheit und das Sinnbild des erhabenen Ziels, das alle die großen Männer, welche im Wandfries dargestellt sind, (…) angestrebt und erreicht haben.“

[1] Die Ausführungen folgen der Darstellung von Reiner Meyer, Katalog: Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Augusteum - Galerie Alte Meister, Oldenburg 2012.

Die vier kleineren runden Eckbilder, ebenfalls in Quadrate eingebunden, zeigen in der Gestalt kleiner Amoretten mit typischen Symbolen, die vier Kunstgattungen Architektur (Entwurfszeichnung), Bildhauerei (Skulptur), Malerei (Palette und Pinsel) und Graphik (Druckplatte).
Die vier rechteckigen Bilder erzählen die Geschichte des Prometheus.

Der Prometheus-Mythos

Bild über der Venusdarstellung
Die Göttin Athene schenkt den von Prometheus aus Lehm geformten Menschen das Leben
(Unklar ist, was die Göttin in der Hand hält, um Leben zu schenken)

Bild links der Venusdarstellung
Prometheus stiehlt dem schlafenden Zeus das Feuer
In den Armen des Zeus ruht der entführte Knabe Ganymed mit seinem Attribut, dem Kelch, den er in seiner Funktion als Mundschenk benötigt. Links hockt der Adler, Zeus' Erkennungstier.

Bild unterhalb der Venusdarstellung
Prometheus Strafe
Der unbeugsame Prometheus ist an einen Felsen des Kaukasus geschmiedet und ein von Zeus gesandter Adler frisst an seiner stets in der Nacht nachwachsenden Leber.

Bild rechts der Venusdarstellung
Befreiung des Prometheus
Herkules hat den Adler mit einem Pfeil getötet und eilt herbei, um Prometheus zu befreien.

Der Prometheus-Mythos in verschiedenen Nacherzählungen

Die mündlichen Erzählungen und Texte zum Prometheus-Mythos sind seit mehr als 2500 Jahren in einer stetigen Entwicklung.

Im Internet findet sich dazu leicht eine Darstellung im historischen Überblick. Der Tagungsband „Prometheus - Mythos der Kultur"[2] untersucht aus interdisziplinärer Perspektive die wirkungsmächtigen Ausformungen des Mythos in der westlichen Kultur.

Quellen für den Unterricht

Eine Darstellung in angepasster Sprache, die zum Vorlesen auch für Grundschulkinder geeignet sein kann, findet sich bei Willi Fährmann.[3]

Einen Klassiker in der Darstellung antiker Sagen verfasste Gustav Schwab. „Die schönsten Sagen des klassischen Altertums"[4] sind eine Sammlung antiker Mythen, die der deutsche Schriftsteller Gustav Schwab in den Jahren 1838 bis 1840 in drei Bänden herausgab. Schwabs Ziel war die ordnende Nacherzählung möglichst vieler Sagenkreise des griechischen und römischen Altertums in flüssigem Stil, wobei er sich eng an die Originale anschloss und sie über weite Strecken fast unverändert übersetzte, anstößige Szenen oder Sprache jedoch abmilderte. Sein Zielpublikum waren ursprünglich Schülerinnen und Schüler der höheren Schulen, aber schon früh ging er dazu über, das Werk auch jungen Frauen und Erwachsenen zu empfehlen. Die Sammlung wurde in zwölf Sprachen übersetzt und ist die am weitesten verbreitete Sammlung ihrer Art. Man kann also davon ausgehen, dass Auftraggeber, Künstler und Rezipient:innen des Oldenburger Deckengemäldes sich auf Schwabs Darstellung des Mythos beziehen konnten, auch wenn sie nicht die griechischen Quellentexte gelesen hatten.

Wer den Mythos lieber selbst erzählt oder Anregungen für das selbstständige, puristische Nacherzählen des Mythos sucht, kann sich im Internet kostenlos die jeweils 15 Minuten dauernden Videos einer insgesamt 80-teiligen Sendereihe von BR-alpha ansehen. Michael Köhlmeier erzählt Sagen des klassischen Altertums.[5]

[2] Pankow, Edgar; Peters, Günther (Hrsg.): Prometheus: Mythos der Kultur, München 1999
[3] Willi Fährmann: Das Feuer des Prometheus - griechische Sagen neu erzählt, Würzburg 2019
[4] Diese Texte sind zum Download freigegeben. https://de.wikipedia.org/wiki/Projekt_Gutenberg-DE https://www.gaga.net/pgdp/default.php
[5] https://www.br.de/fernsehen/br-alpha/sendungen/mythen/videothek/index.htm

Der Prometheus-Mythos für die Sekundarstufe 1

Der Einstieg in das Thema kann ähnlich wie bei den Kindern im Grundschulalter über das gemeinsame Lesen des Mythos erfolgen.

Auch die Betrachtung und Wahrnehmung des Deckengemäldes kann von den älteren Schüler:innen aus der Kenntnis des Mythos und den Zusatzinformationen zu den Götternamen mit ihren jeweiligen Attributen recht selbstständig geleistet werden.

Bearbeitung der einzelnen Szenen

Erschaffung der Menschen

Inhalt

In der ersten Szene wird die Erschaffung der Menschen gezeigt. Beteiligt sind zwei Götter: Prometheus hat den männlichen Menschenkörper scheinbar nach seinem Vorbild erschaffen und Athena schenkt dem naturalistisch gebildeten Menschen das Leben.

Im Unterrichtsgespräch wäre eine Möglichkeit, zu sammeln, was dieses menschliche Lebendigsein ausmacht (bewegen, sprechen, denken, fühlen, erinnern, altern, sterblich sein…). Wie ist es der Göttin gelungen, den Lehmkörper lebendig zu machen?

Praktische Arbeit in der Schule

Je nachdem, ob vor Ort oder in der Schule gearbeitet wird, kann die Auseinandersetzung mit dieser Szene mit der Skizze einer menschlichen Gestalt erfolgen oder eine Tonfigur geformt werden.

Ein Ziel der gemeinsamen Gestaltungsaufgabe könnten die bewussten, deutlichen Differenzen in den Darstellungen sein, um die vielfältigen Möglichkeiten menschlicher Existenzen zu verbildlichen.

Unterrichtsgespräch

Eine andere vertiefende Beschäftigung mit dieser Darstellung kann der Vergleich mit anderen Schöpfungsmythen sein. Die Erschaffung eines Urmenschenpaares, die Entwicklung des Menschengeschlechts aus einem Ur-Ei, einer Urschlange oder andere Schöpfungsmythen beleuchten auch immer das Nachdenken der Menschen über ihren Ursprung.

Im Anschluss können sich die Jugendlichen fragen, wie ihre persönliche Erklärung für die Existenz der Menschen ist und wie sich das von der Darstellung im Mythos unterscheidet.

Der Feuerraub

Inhalt

Zeus ruht in halb liegender Position an einen Felsen gelehnt. Unter seiner linken Schulter schläft der entführte Knabe Ganymed, zu erkennen an seinem Attribut, dem Kelch, der auf seine Rolle als Mundschenk verweist. Zu Zeus Füßen sehen wir den Adler, sein Erkennungstier, dass im Mythos eine wichtige Aufgabe übernimmt.

Am rechten Bildrand schleicht sich Prometheus heran und entzündet einen Stab, indem er ihn so nah an den Donnerstein des Zeus heranführt, dass ein Funke in Form eines feurigen Blitzes überspringt.

Unterrichtsgespräch vor Besprechung des Inhalts

Um die Bedeutung dieser Kernszene des Prometheus-Mythos zu erfassen, bietet sich ein Gedankenexperiment an:

Was wäre, wenn wir kein Feuer (keine Nutzung von Energiequellen) hätten?

Unterrichtsgespräch

Prometheus als Menschenfreund und Begründer des zivilisatorischen Fortschritts kann unter zeitkritischen Aspekten auch anders betrachtet werden.

War es gut oder schlecht für die Menschen, dass Prometheus ihnen das Feuer (die Kenntnis über die Nutzung der Energie) geschenkt hat?

Prometheus' Bestrafung

Inhalt

Prometheus, in halb liegender Position, ist mit Arm- und Fußfesseln an den Felsen geschmiedet. Er schaut dem Adler dabei zu, wie er mit dem Schnabel in seine Seite hackt und von seiner Leber frisst.

Unterrichtsgespräch

Bei dieser Szene lohnt sich ein genauer Blick auf das Gemälde: Prometheus bleibt im Leid der strahlende Held, der damit anklagend die Strafe des Gottes in Frage stellt.

Wie ist Prometheus dargestellt?
Wie wirkt sein Körper?

Vergleichendes Sehen

Gerhard Marcks, „Der gefesselte Prometheus II" 1948, Bronze, Museum Ludwig, Köln. Ein Bildvergleich mit der Plastik von Gerhard Marcks, der seinen gefesselten Prometheus als gebeugte Gestalt voller Schmerz und Hoffnungslosigkeit darstellt, lässt die sehr unterschiedliche Lesart des Mythos in der Blütezeit des Historismus und in den Jahren am Ende des zweiten Weltkriegs deutlich werden.

LANDESMUSEUM
KUNST & KULTUR
OLDENBURG

Die Befreiung des Prometheus

Inhalt

In der hier dargestellten Befreiungsszene begegnen sich die beiden Helden mit sehnsuchtsvoller Handbewegung und dankbaren Blicken.

Szenisch dargestellte Interpretation

Im Nachspielen der Szene als Standbild kann hier aus der Perspektive des Prometheus seine Sichtweise seiner Geschichte für den Befreier Herkules nacherzählt werden.

Bespiel: In sicherer Entfernung zum Felsen, am wärmenden Lagerfeuer, eingehüllt in einen Umhang, können die beiden im Gespräch sein. Zwei Schüler:innen „bauen" das Bild und gehen wieder zurück in die Gruppe. Als „eingefrorene" Figuren im Standbild bleiben die Darsteller:innen sichtbar auf der „Bühne". (Requisiten können zwei Umhänge, eine schwere Kette, vielleicht Pfeil und Bogen und einige Holzscheite sein.)

Die Teilnehmer:innen der Gruppe legen den Darstellenden im Standbild jeweils einen Satz in den Mund. Dabei treten sie hinter die Figur und sprechen zum Publikum. Im weiteren Verlauf können die Darsteller:innen wechseln und in freies szenisches Spiel übergehen.

Herakles kann dabei viele Fragen stellen und Einschätzungen abgeben. Prometheus kann seinen Unmut über die ungerechte Bestrafung begründen.